

Eine Produktion von

krüger × weiss

DER PROZESS I—III

**7.—26. MÄRZ
2023**

Einmalige Aufführung des Gesamtwerks

Liebe Besucher*innen!

„Wisst ihr eigentlich, was ihr da die letzten vier Jahre gemacht habt?“ fragt eine Freundin. „Ihr habt ein Epos geschaffen.“ „Naja, nun lassen wir die Kirche mal im Dorf“, denken wir. Aber ja, es stimmt. Nach vier Jahren haben wir genau das: ein Gesamtwerk geschaffen. Vier Produktionen, die sich mit der Aufarbeitung der deutschen Vergangenheit seit 1945 befassen: Holocaust, RAF-Terror, SED-Diktatur. Nun folgt die erstmalige Aufführung dieses Gesamtwerks. Mit Gesprächsreihe und Vermittlung an fünf verschiedenen Spielorten. Innerhalb eines Monats.

Vier Jahre haben wir danach gefragt, ob ein Prozess als Gradmesser gelungener Vergangenheitsbewältigung dienen kann. Nun ist der Moment, innezuhalten. Einen Schritt zurückzutreten und diese Reise als Ganzes zu betrachten. Wir laden Sie alle herzlich dazu ein. Teilen Sie diesen Moment mit uns! Im Theater, im Container, im Dom oder in der Gesprächsreihe.

Diskutieren Sie mit uns über das, was Sie in unseren Projekten gesehen und gehört, gefühlt und gedacht haben. Und feiern Sie mit uns! Feiern Sie mit uns, dass Sie dabei waren.

Als Besucher*innen oder als Förder*innen.
Als Partner*innen oder Expert*innen.
Als Schauspieler*innen oder Performer*innen.
Als Dramaturg*innen oder Assistent*innen.
Als Techniker*innen oder Grafiker*innen.
In der Betreuung der Besucher*innen oder als helfende Hand beim Aufbau.
Als Freund*innen oder Familie.

Wir freuen uns auf Sie!

krüger×weiss das sind —

Marie-Luise Krüger & Christian Weiß Künstlerische Leitung
Antimo Sorgente Musik und Sounddesign
Andrea Jensen Bühne und Kostüm
Lukas Harris Soundassistent und Technik

VOR DEM STURM

Ein immersiver Prolog

Im Nachkriegswinter 1946 wird bei tobender See ein blinder Junge geboren. Als er zehn Jahre alt ist, hört er eine Folge der Radiosendung „Lebendige Vergangenheit“. Während er seine Holzseisenbahn um den Esstisch zieht, wird über eine Konferenz berichtet - in Wannsee. Und es fällt der Name eines Ortes: Auschwitz.

Ausgestattet mit einer schwarzen Augenbinde tauchen die Besucher*innen ins Nichts. Jemand setzt ihnen Kopfhörer auf. Vor dem inneren Auge verschwimmt der reale Raum mit dem akustischen. Die Haut spürt Wind und Wärme. Die Wellen der Nordsee prallen aufs Ohr, tragen die Besucher*innen auf eine einsame Hallig. Dort begegnen sie einem blinden Richter, der einst ein kleiner Junge war mit einer Holzseisenbahn. Gemeinsam treffen sie auf eine unbewältigte Vergangenheit, die wie ein Damoklesschwert über uns hängt. Das Holz knistert im Kamin und die Zeit bleibt stehen, während die Stille zerfließt.

Diese Produktion basiert auf Interviews mit blinden Richter*innen und ist barrierefrei für blinde und sehbeeinträchtigte Menschen sowie mobilitätsbeeinträchtigte Personen.

Dauer: 80 Minuten

Ort: LOT-Theater Braunschweig

Eine Koproduktion mit dem BEST-OFF-Festival und dem Lessingfestival Wolfenbüttel.

In Kooperation mit den KunstFestSpielen Herrenhausen.

Gefördert von der Stiftung Niedersachsen, dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur, der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz und dem Kulturbüro der Stadt Wolfenbüttel.

7., 8., 9. März:
19:00 Uhr

10. März
18:00 & 20:00 Uhr



DER PROZESS I – EICHMANN

Ein Bühnenstück mit Kopfhörern

Vier Schauspielerinnen stehen an der Bühnenkante. Schweißperlen glitzern auf der Stirn, ihr Atem geht schwer. Das Sakko baumelt an einem Haken, das Hemd ist zerknittert, die Krawatte ist ab. Der Prozess ist zu Ende, der Abend vorbei.

Eichmann ist überführt. Eine sagt: „In Deutschland wollte man diesen Prozess nicht auf sich nehmen.“

Für ihre Bearbeitung des Jerusalemer Eichmann-Prozesses montieren krügerXweiss erstmals Eichmanns Aussagen vor Gericht mit seinen Memoiren aus der Haft. Fast anderthalb Stunden geben sie dem Täter eine Bühne. Lassen ihn im O-Ton sprechen. Lassen ihn verleugnen und verharmlosen. Lassen ihn sich erinnern und erklären. Den Mann, der die Deportation von sechs Millionen Juden organisierte. Eine Zumutung ist das. Und ein Lehrstück. Denn kein Zeuge, keine Zeugin, kein Brief und keine Fotografie bringen Eichmann zu Fall. Diesen „Hans Wurst“, der nie einer war. Eichmann stolpert über das eigene Wort und einen Staatsanwalt, der ihn bei diesem nimmt.

Diese Produktion ist barrierefrei für mobilitätseingeschränkte Personen.

Dauer: 80 Minuten

Ort: Staatstheater Braunschweig, Kleines Haus

Eine Koproduktion mit dem Staatstheater Braunschweig.
Gefördert von der Stiftung Niedersachsen und der Braunschweigischen Stiftung.

**12. & 26. März:
19:30 Uhr**



DER PROZESS II – RAF

Eine mobile Theaterinstallation

Ein roter Überseecontainer knallt in die Stadt. Im Innern ein Wohnzimmer der 60er Jahre. Durch die Mitte geht ein Riss. Die Generationen sind gespalten. Sie finden nicht zueinander. So auch die Besucher*innen nicht. Getrennt voneinander erleben sie den Strafprozess gegen die erste RAF-Generation als akustisches Kammerstück.

Aus den Prozessakten und Tonbandprotokollen haben krügerXweiss ein Destillat des Stammheim-Prozesses geschaffen. Verteidigung, Richter, Staatsanwaltschaft und Angeklagte sprechen mit jeweils einer Stimme. Der Prozess gegen Andreas Baader, Ulrike Meinhof, Gudrun Ensslin und Jan-Carl Raspe ohne Personenkult, ohne Bohei. Im Zentrum steht das Wort.

80 Minuten lang wird bis zur Erschöpfung gerungen: um die Wahrheit, um das Recht, umeinander. Dabei verheddern sich Protagonist*innen wie Zuschauer*innen in den Verstrickungen einer Vergangenheit, die uns bis heute berührt.

Diese Produktion ist barrierefrei für blinde und sehbeeinträchtigte Menschen sowie mobilitätsbeeinträchtigte Personen.

Dauer: 80 Minuten

**Ort: Überseecontainer, Staatstheater Braunschweig,
Platz vor dem Großen Haus**

Eine Koproduktion mit den KunstFestSpielen Herrenhausen und dem Staatstheater Braunschweig.

Gefördert vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur, der Stiftung Niedersachsen, der Stadt Wolfenbüttel, der Braunschweigischen Sparkassenstiftung und der Braunschweigischen Landessparkasse.

Bitte persönliche Startzeit buchen!

Zu jeder Uhrzeit sind 4 Plätze vorhanden.

**9., 16., 23. März:
15:00 / 17:00 / 19:00 Uhr**

**10., 11., 18., 25. März:
13:00 / 15:00 / 17:00 / 19:00 / 21:00 Uhr**

**12., 13., 19., 26. März:
13:00 / 15:00 / 17:00 / 19:00 Uhr**

**17., 24. März:
15:00 / 17:00 / 19:00 / 21:00 Uhr**



DER PROZESS III – HONECKER

Ein interaktives Hörstück im Braunschweiger Dom

Als am 12. November 1992 die Tür im Gerichtssaal 700 des Schwurgerichts Berlin Moabit geöffnet wird, tritt ein alter Mann zur Anklagebank. Sein Name ist Erich Honecker - ehemaliger Staatsratsvorsitzender der DDR. Der Vorwurf lautet Totschlag. Aber Honecker hat Krebs. Das Verfahren wird eingestellt. Ein Urteil wird nie gesprochen. Wortprotokolle des Prozesses gibt es nicht. Übrig bleiben absurde Anekdoten und eine 12-seitige Erklärung des Angeklagten vor Gericht. krügerXweiss haben daraus eine berührende und aufwühlende Stückfassung geschrieben. Sie lassen den Täter sprechen, machen ihn zum Protagonisten seiner eigenen Geschichte.

In einem interaktiven Hörstück folgen die Besucher*innen den Spuren des ehemaligen Staatsoberhauptes und seiner imaginierten Erzählung. Nichts davon ist echt. Aber alles ist so passiert.

Diese Produktion ist barrierefrei für mobilitätsbeeinträchtigte Personen.

Dauer: 80 Minuten

Ort: Braunschweiger Dom

Eine Koproduktion mit dem Staatstheater Braunschweig.
In Kooperation mit dem Braunschweiger Dom.

Gefördert von: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Stiftung Niedersachsen, Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz, Stadt Wolfenbüttel, Braunschweigische Sparkassenstiftung, Braunschweigische Landessparkasse.

Bitte persönliche Startzeit buchen!

Zu jeder Uhrzeit sind 4 Plätze vorhanden.

10., 13.–17., 20.–24. März:
13:00 / 15:00 / 18:00 / 20:00 Uhr

11. März:
17:00 / 19:00 / 21:00 Uhr

12. März:
15:00 / 17:00 / 19:00 Uhr

18. & 25. März:
13.00 / 15:00 / 17:00 / 19:00 / 21:00 Uhr

19. März:
12:00 / 14:00 / 19:00 Uhr

26. März:
13:00 / 15:00 / 17:00 / 19:00 Uhr



DIE GESPRÄCHSREIHE

TRANSITIONAL JUSTICE –

WENN DER RICHTERSAAL KEINE VERSÖHNUNG BRINGT

Sonntag, 12. März 2023, 16:00 Uhr – Ort: Roter Saal

Kann ein Strafprozess sicherstellen, dass sich Vergangenheit nicht wiederholt? Dass das Leid der Opfer gesehen und anerkannt wird? Dass am Ende Gerechtigkeit herrscht? Ist das seine Aufgabe? Ist es überhaupt möglich, politische Verbrechen - begangen in Krieg und Diktatur - mit dem individuellen Strafrecht aufzuarbeiten? Diese Veranstaltung fragt nach alternativen Maßnahmen, Verbrechen dieser Art aufzuarbeiten. Nach Maßnahmen, die bisher vor allem im Ausland als „Vergangenheitsarbeit“ oder „Transitional Justice“ bekannt wurden. Diese Maßnahmen gehen über das Strafrecht hinaus. Sind sie deswegen vielleicht erfolgreicher, selbst wenn (oder vielleicht sogar weil) sie nicht nur auf eine juristische Bestrafung im klassischen Sinne abzielen? Sollen sie nur das Unrecht ahnden, oder den Weg in eine demokratische Gesellschaftsordnung bereiten? Welche Rolle spielen Kunst/Kultur und politische Bildung bei dieser Arbeit an der Vergangenheit, die immer auch Arbeit an der Zukunft ist? Und wann ist dieser Prozess eigentlich abgeschlossen?

GEGEN DIE OHNMACHT –

WENN DER RECHTSSTAAT UNRECHT BEGEHT

Sonntag, 19. März 2023, 16:00 Uhr – Ort: Roter Saal

„Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus.“ (GG) Doch was tun, wenn sich eine Demokratie wie die Weimarer, mit demokratischen Mitteln in eine faschistische Diktatur verwandelt? Was tun, wenn ich als Teil einer Studierendenbewegung, wie die der 68er, das Gefühl und die Befürchtung habe, dieser Vorgang könnte sich wiederholen? Was tun, wenn ein Staat wie die Deutsche Demokratische Republik seine Verfassungsgericht die Einhaltung und Durchsetzung der Grundrechte. Doch was kann ich als Bürger*in heute tun, wenn ich das Gefühl habe, der Rechtsstaat hält sich nicht an seine eigenen Gesetze? Woran erkenne ich, wann diese Einschätzung zutreffend ist und wann nicht? Und wenn es stimmt, welche demokratischen Mittel stehen mir dann zur Verfügung? Was tun gegen die Ohnmacht?

PUBLIC VIEWING –

WENN IM NAMEN DES VOLKES EIN URTEIL ERGEHT

Sonntag, 26. März 2023, 16:00 Uhr – Ort: Roter Saal

Die Öffentlichkeit ist Teil jeder Gerichtsverhandlung. In ihrem Namen wird am Ende jedes Prozesses ein Urteil gesprochen. Sie kann von Prozessteilnehmer*innen mitgedacht und bewusst adressiert oder weitgehend ausgeblendet werden. Wie die Öffentlichkeit einen Strafprozess verfolgen kann, unterscheidet sich je nach Land erheblich. Per Video? Per Livestream? Per Zeichnung? Per Tonbandaufnahme? Oder gar in Präsenz? Was geschieht, wenn ein Prozess weltweit im Netz gestreamt wird? Welche Abbildungen (digital und analog) werden dabei von einem Verfahren erzeugt? Und kann die Öffentlichkeit daraus wirklich den Ablauf und die Bedeutung eines Verfahrens einschätzen? Und wer ist überhaupt DIE Öffentlichkeit? Wie viel Öffentlichkeit braucht der Strafprozess?

Die Referent*innen bzw. Gäst*innen finden Sie auf unserer Internetseite kruegerxweiss.info
Die Gesprächsreihe wird ermöglicht durch die Zusammenarbeit mit der Stadt Braunschweig, Fachbereich Kultur und Wissenschaft und der Stiftung Forum Recht.



7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26

VOR DEM STURM
DER PROZESS I – EICHMANN
DER PROZESS II – RAF
DER PROZESS III – HONECKER
GESPRÄCHSREIHE

DIE EINTRITTSPREISE

VOR DEM STURM

EUR 18,00 normal / EUR 6,00 ermäßigt

DER PROZESS I – EICHMANN

EUR 10,00 bis 31,50

DER PROZESS II – RAF

DER PROZESS III – HONECKER

jeweils EUR 16,00 normal / EUR 10,00 ermäßigt
zzgl. VVK-Gebühr

GESPRÄCHSREIHE

Eintritt FREI

**Eintrittskarten und alle aktuellen Infos erhalten
Sie über unsere Internetseite: kruegerxweiss.info**

DIE ORTE

LOT-Theater

Kaffeetweete 4a
38100 Braunschweig

Roter Saal

Schlossplatz 1
38100 Braunschweig

Staatstheater Braunschweig

Platz vor dem Großen Haus
Am Theater
38100 Braunschweig

Braunschweiger Dom

Domplatz 5
38100 Braunschweig
Zugang über Eingang
Burgplatz

Staatstheater Braunschweig

Kleines Haus
Magnitorwall 18
38100 Braunschweig

DIE PARTNER*INNEN



SPAREN SIE.

NACHHALTIG.

löwen₊ 

Regionale Kompetenz.
Echte Nachhaltigkeit.
Die Löwen⁺ Fondsfamilie.

Weitere Infos und
Verkaufsprospekte unter
loewenplus.de



BLSK

Ein Unternehmen der NORD/LB

NORD/LB

Zum wahren Nutzen.

MIT EINER GRUPPE KOMMEN

Kostenlose Einführungen für Gruppen

Sie überlegen, mit einer Gruppe, einer Klasse, einem Kurs oder einem Seminar zu uns zu kommen? Aber Sie wissen nicht, welches der Stücke für Ihre Gruppe geeignet ist? Sie brauchen Hilfe bei der Organisation eines Gruppenbesuchs von Stücken, die nur Platz für vier Besucher*innen gleichzeitig haben? Sie wünschen sich Unterstützung im Umgang mit Format, Ästhetik oder Thematik der Produktionen? Oder Sie haben einfach Lust auf einen Workshop?

Schreiben Sie uns!

vermittlung@kruegerxweiss.info

Wir bieten zu allen Produktionen kostenlose und individuelle Einführungsworkshops an. Dies wird ermöglicht durch die Zusammenarbeit mit der Stadt Braunschweig, Fachbereich Kultur und Wissenschaft.

Kostenlose Stückbesuche für Schulklassen

Die Braunschweigische Landessparkasse ermöglicht kostenlose Stückbesuche für ausgewählte Produktionen.

Verbindliche Anmeldung per Mail an:

vermittlung@kruegerxweiss.info

Schreiben Sie uns, wenn Sie Fragen zur praktischen Durchführung der Besuche von DER PROZESS II und DER PROZESS III mit einer Gruppe haben.

Kostenlose Tickets gibt es - solange das Kontingent reicht - für:

VOR DEM STURM

8. und 9. März,
jeweils 11 Uhr

DER PROZESS II – RAF

13.-17. März und 20.-24. März,
jeweils 8:30 Uhr und 10:15 Uhr

DER PROZESS III – HONECKER

13.-17. März und 20.-24. März,
jeweils 8:30 Uhr und 10:15 Uhr

Texte Marie-Luise Krüger **Bilder & Fotografie** André Elbeshausen (Vor dem Sturm) / Bettina Stöß (Der Prozess I – Eichmann) / Helge Krückeberg (Der Prozess II – RAF) / Christian Weiß (Der Prozess III – Honecker)
Gestaltung Atelier Disko Hamburg—Berlin

